



Bad Brambacher ANZEIGER

KOSTENLOS

Das **Amtsblatt** der Gemeinde Bad Brambach mit seinen Ortsteilen: Bärenndorf, Gürth, Hohendorf, Oberbrambach, Raun, Raunergrund, Rohrbach und Schönberg
Redaktion/Anzeigen: Gemeinde Bad Brambach | Tel. 037438 20329 | Fax. 20328 | E-Mail: anzeiger@bad-brambach.de
nächster Redaktionsschluss: **Fr., 26. Februar 2025, 18:00 Uhr**

ÜBERBLICK

Seite 3:

Veranstaltungen
Februar - März 2025

Seite 4:

Beschlüsse der
Gemeinde
Bad Brambach

Seite 6:

Information zur
Änderung der
Sirensignale

Seite 9:

Grundschule
Bad Brambach
- ADAC Schulung

Seite 10:

Kita „Quellenzwerge“
- Fleißige Handwerker

Seite 14:

Dorfgeschichten:
„Ohne Wege und
Straßen geht nichts“

Seite 17:

SSV - Abteilung
Kinderturnen

Seite 18:

Am Wegesrand

Seite 20:

Grairöckl

Wiedereröffnung - die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren

Nach einer intensiven Phase der Planung, Renovierung und Verbesserung ist es bald endlich so weit: das Parkhotel Bad Brambach öffnet in Kürze wieder seine Türen! Das Team um Thomas Siebels arbeitet mit voller Energie daran, seinen Gästen ein tolles Erlebnis zu bieten.

Ob neue Angebote, modernisierte Räumlichkeiten oder besondere Eröffnungsaktionen - hier wurde einiges vorbereitet. Die Gäste sollen glücklich und zufrieden über unser Hotel, den Ort und die Menschen berichten, äußerte sich Herr Siebels im Voraus. Die offizielle Wiedereröffnung findet am 15.2.2025 statt, und das Team freut sich darauf, viele Gäste und Neugierige begrüßen zu dürfen.



Wir suchen für die Wiedereröffnung des Parkhotels **Mitarbeiter** für folgende Bereiche:

- Frühstücksbuffet
- Housekeeping
- Rezeption

Wir freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme.

*** Wiederöffnung ***

Parkhotel Bad Brambach

Parkhotel Bad Brambach GmbH • Thomas Siebels
Oberreuther Straße 3a • 08648 Bad Brambach
Mail: vve-ug@gmx.de • Mobil: 0170-4112461

Gemeindeverwaltung Bad Brambach

Adorfer Str. 1, 08648 Bad Brambach
Ämter und Ansprechpartner

Bürgermeister: Maik Schüller
Amtsverweser: Torsten Schnurre
Sekretariat: Yvonne Pfeiffer
 Telefon: 03 74 38 / 2 03 29

**Melde-, Ordnungs- und Gewerbeamt
 (Friedhofsamt)**
 Frau Held
 Telefon: 03 74 38 / 2 03 31

Kämmerei, Steuern, Kasse
 Kämmerei: Fr. Kramer / Fr. Krauß
 Kasse: Frau Schrögel
 Telefon: 03 74 38 / 2 03 11

Bauamt, Liegenschaften
 Frau Weber
 Telefon: 03 74 38 / 21 97 91

Wohnungswesen
 Frau Tonzer-Bickel
 Telefon: 03 74 38 / 21 97 91

Bauhof
 Herr Röder
 Telefon: 03 74 38 / 2 02 21 (0160-96952996)

Öffnungszeiten:
 Dienstag 9:00 - 12:00 / 13:00 - 18:00 Uhr
 Donnerstag 9:00 - 12:00 / 13:00 - 16:00 Uhr

Internet: www.bad-brambach.de
 E-Mail: sekretariat@bad-brambach.de



BAD BRAMBACH
Sächsisches Staatsbad - Quellen der Gesundheit

**Kur- & Fremdenverkehrsverein
 Bad Brambach e.V.**
 Kolonnaden, Badstr. 38, 08648 Bad Brambach
info@badbrambach.de
www.badbrambach.de
 Frau Rudolph - Telefon: 03 74 38 / 22 422

Öffnungszeiten:
 Montag - Freitag
 8:00 - 12:00 / 13:00 - 17:00 Uhr



Gottesdienste in Schönberg

- 23.2. 14:00 Uhr Gottesdienst
- 30.3. 14:00 Uhr Gottesdienst

Gottesdienste in Bad Brambach

- 9.2. 9:30 Uhr Gottesdienst mit
Kinder Kirche
- 16.2. 9:30 Uhr Gottesdienst
- 23.2. 9:30 Uhr Gottesdienst mit
Krankensalbung
- 2.3. 9:30 Uhr Gottesdienst
- 7.3. 18:00 Uhr gemeinsamer Gottes-
dienst zum Weltgebetstag im
Gemeindezentrum Bad Elster
- 9.3. 9:30 Uhr Gottesdienst mit
KinderKirche
- 16.3. 9:30 Uhr Gottesdienst
- 23.3. 9:30 Uhr Predigtgottesdienst
- 30.3. 9:30 Uhr Gottesdienst mit
Krankensalbung

Gottesdienste in Raun

- 23.2. 14:00 Uhr Gottesdienst
- 30.3. 14:00 Uhr Gottesdienst

Christenlehre:

montags um 15:00 Uhr im Pfarrhaus

Konfirmandenunterricht:

mittwochs um 15:00 Uhr im Pfarrhaus

Bibelstunde: montags 19:00 Uhr
 in der Talstr. (ehemals LKG)

Kirchenchorprobe:

donnerstags um 18:30 Uhr im Pfarrhaus

Tschechischkurs: freitags um 19:30 Uhr
 im Pfarrhaus (nach Absprache)

VERANSTALTUNGEN in Bad Brambach

FEBRUAR - MÄRZ 2025

Termin	Uhrzeit	Ort	Veranstaltung	Verein, Einrichtung
14.2.	19:30 Uhr	Festhalle	2. Büttenabend	BCV
15.2.	14:00 Uhr	Festhalle	Kinderfasching	BCV
19.2.	20:00 Uhr	Eiscafé Grenzland	Tobi Beard	Pension Grenzland
20.2.	11:30 Uhr	Grundschule	Bücherbus	Kreis- und Fahr- bibliothek Vogtland
23.2.		Bundestagswahl		
5.3.	14:00 Uh	Kolonaden	Wanderung	Kur- und Fremden- verkehrsverein
7.3	18:00 Uhr	Eisstern	Jugendtreff	KJV
8.3.	15:00 Uhr	Sportplatz	Fußball-Heimspiel gegen Erlbach II	SSV Bad Brambach
12.3.	14:00 Uhr	Kolonaden	Wanderung	Kur- und Fremden- verkehrsverein
14.3.	18:00 Uhr	Eisstern	Jugendtreff	KJV
14.3.	20:00 Uhr	Eiscafé Grenzland	Kenneth Brian Band	Pension Grenzland



Freitag, 14.03.2025, 20.00 Uhr

Eiscafé GRENZLAND, Bad Brambach

WINTER WARMER EUROPEAN TOUR

TOBY BEARD

Mittwoch, 19.02.2025, 20.00 Uhr

Eiscafe GRENZLAND

Bad Brambach

Tickets: 037438 - 20473

Beschlüsse aus der 11. öffentlichen Sitzung des Gemeinderates vom 27.11.2024

Beschluss 11/2024/3:

Der Gemeinderat beschließt gemäß § 73 SächsGemO Abs. 5 die Annahme von Spenden für den Zeitraum vom 16.10.2024 – 15.11.2024

Beschluss 11/2024/4:

Der Gemeinderat Bad Brambach erteilt der Zimmerei Maik Prestin gemäß Angebot vom 17.07.2024 (Brutto 4.628,80 €) die Holzarbeiten und der Firma Transport & Tiefbau Zeidler, Markneukirchen gemäß Angebot vom 05.09.2024 (Brutto: 11.862,78 €) die Erdarbeiten für das Bauvorhaben – Rekonstruktion Waldquelle Raun

Beschluss 11/2024/5:

Aufstellungsbeschluss zum Bebauungsplan „Erweiterung Mineralquelle an der Sprudelstraße“

- (1) Der Gemeinderat beschließt nach § 2 Abs. 1 Satz 1 BauGB den Bebauungsplan „Erweiterung Mineralquelle an der Sprudelstraße“ aufzustellen.
- (2) Der Geltungsbereich des Bebauungsplans umfasst die Flurstücke 268/1, 269/1, 270/1, 271/4; 271/5; 272/2; 273/10; 273/2; 273/5; 273/9; 274; 275/3; 276/1; 277/1; 278; 279/3; 288/4; 288/5; 289/2; 290/2, 292/2 und 293/2 der Gemarkung Oberbrambach ganz oder teilweise.
- (3) Der Beschluss ist nach § 2 Abs. 1 Satz 2 BauGB ortsüblich bekanntzumachen.

Beschluss 11/2024/6:

Der Gemeinderat beschließt die Erstellung eines Haushaltskonsolidierungskonzeptes durch einen externen Dienstleister und die Beantragung einer Bedarfszuweisung gemäß § 22a Nummer 1 des Sächsischen Finanzausgleichgesetzes.

Beschluss 11/2024/7:

Der Gemeinderat beschließt, den Beschluss für die vorgelegte Fraktionsatzung mit Wirkung zum 01.01.2025 auf die Sitzung am 18.12.2024 zu verlegen.

Beschlüsse, die verfahrenstechnische Angelegenheiten betreffen, sind nicht aufgeführt.

Beschlüsse aus der 12. öffentlichen Sitzung des Gemeinderates vom 18.12.2024

Beschluss 12/2024/2:

Der Gemeinderat Bad Brambach beschließt nochmals, den Beitritt der Gemeinde Bad Brambach zum Zweckverband KISA.

Beschluss 12/2024/3:

Der Gemeinderat beschließt die Satzung über die Festsetzung Hebesätze für die Grund- und Gewerbesteuer in der Gemeinde Bad Brambach (Anlage 1.1) ab dem Haushaltsjahr 2025 wie folgt:

- | | |
|---|-----------|
| 1. Grundsteuer für land- und forstwirtschaftliche Flächen (Grundsteuer A) | 250 v. H. |
| 2. Grundsteuer für sonstige bebaute und unbebaute Grundstücke (Grundsteuer B) | 420 v. H. |
| 3. Gewerbesteuer in der Gemeinde Bad Brambach | 420 v. H. |

Die Satzung tritt ab 01.01.2025 in Kraft.

Beschluss 12/2024/5:

Der Gemeinderat verzichtet in Ausübung des Wahlrechts gemäß § 88b (1) Sächs-GemO auf die Aufstellung eines Gesamtabschlusses für das Haushaltsjahr 2024 und alle darauffolgenden Haushaltsjahre.

Beschlüsse, die verfahrenstechnische Angelegenheiten betreffen, sind nicht aufgeführt.

Bad Brambacher Anzeiger - Termine 2025

Mediadaten unter: <https://bad-brambach.de/bad-brambacher-anzeiger.html>

Ausgabe 2024/2025	Redaktionsschluss	Gemeinderatssitzung	Amtsblatt Nr.
Februar	26.01.2025	29.01.2025	01/25
März	23.02.2025	26.02.2025	02/25
April	22.03.2025	26.03.2025	03/25
Mai	22.04.2025	07.05.2025	04/25
Juni	24.05.2025	04.06.2025	05/25
Juli	26.06.2025	02.07.2025	06/25
September	23.08.2025	27.08.2025	07/25
Oktober	20.09.2025	24.09.2025	08/25
November	25.10.2025	29.10.2025	09/25
Dezember	22.11.2025	26.11.2025	10/25



Medieninformation

Stabsstelle Kommunikation – Büro Landrat

Landratsamt Vogtlandkreis * Postfach 100308 * 08507 Plauen

An die Medien

Medieninformation

Postplatz 5
08523 Plauen

Unser Zeichen:

Telefon: +49 3741 300-1040

Telefax: +49 3741 300-4004

E-Mail: presse@vogtlandkreis.de

Datum: 15.01.2025

Sirenenanlagen im Vogtlandkreis ertönen ab April nur noch einmal im Monat

Sprachdurchsage ergänzt nach und nach reines Sirensignal

Jeden Mittwoch um 15 Uhr heulen im Vogtlandkreis die Sirenen. Doch das soll sich bald ändern: Ab April ertönen die Warnanlagen nur noch einmal monatlich. An jedem ersten Mittwoch im Monat sollen dann Beprobungen stattfinden, auch mit neuer Sprachdurchsage.

Die knapp 300 Sirenen im Landkreis nach und nach zu ertüchtigen, daran arbeitet die Stabsstelle Krisenmanagement und Bevölkerungsschutz des Vogtlandkreises zusammen mit den vogtländischen Gemeinden mit Hochdruck. In den vergangenen vier Jahren konnte bereits ca. ein Drittel aller Anlagen modernisiert bzw. neu errichtet werden. Für das Jahr 2025 sind weitere Sirenenanlagen entsprechend der kommunalen Bedarfsermittlung geplant. Das Sirenenkonzept des Vogtlandkreises sieht eine Ertüchtigung und Modernisierung aller Sirenen bis 2035 vor.

Der Vorteil der neuen Anlagen: Sirenen elektronischer Bauart sind alle sprachausgabefähig und sollen damit eine neue Qualität der Bevölkerungswarnung ermöglichen. „Zugleich eröffnen sich mit der Modernisierung neue Möglichkeiten der technischen Überprüfung und Wartung. Damit muss eine Beprobung der Anlagen aus unserer Sicht nicht mehr zwingend wöchentlich erfolgen.“, so Gerd Pürzel, Leiter der Stabsstelle Krisenmanagement und Bevölkerungsschutz. Aus diesem Grund hat sich der Vogtlandkreis dafür entschieden, die Sirenen nur noch einmal monatlich ertönen zu lassen.

Getestet werden dabei sowohl die bestehenden Motorsirenen, welche ihren bekannten Heulton ausgeben, als auch die neuen elektronischen Modelle. Dies soll auch die Bevölkerung sukzessive für die Warnsignale sowie neuen Sprachdurchsagen sensibilisieren.

Die Städte und Gemeinden sind über die Änderungen beim Beprobungsrhythmus sowie die neuen Warnsignale bzw. Sprachdurchsagen bereits informiert worden.



Merkblatt über die Sirensignale und allgemeine Verhaltensregeln

1. Signalprobe

1 Ton von 12 Sekunden Dauer
(jeweils am ersten Mittwoch im Monat, 15:00 Uhr)



2. Feueralarm

3 Töne von je 12 Sekunden Dauer mit 12 Sekunden Pause



3. Warnung vor einer Gefahr – Rundfunkgerät einschalten und auf Durchsagen achten!

6 Töne von jeweils 5 Sekunden Dauer mit 5 Sekunden Pause
(1 Minute Heulton)



Verhaltensregeln bei ausgelösten Signal Warnung vor einer Gefahr:

- ➔ Schalten Sie Ihr Rundfunkgerät ein und wählen Sie den Sender „VOGTLAND RADIO“ aus, dort werden Sie alle fünf Minuten über die aktuelle Gefahr informiert und achten auf Durchsagen! (bei technischen Störungen MDR 1 RADIO SACHSEN)
- ➔ Informieren Sie sich über die Warn-Apps z.B. NINA, BIWAPP etc.
- ➔ Informieren Sie Ihre Mitbürgerinnen und Mitbürger über die Durchsagen und helfen Sie gegebenenfalls!
- ➔ Befolgen Sie die Anweisungen der Behörden genau!
- ➔ Telefonieren Sie nur, falls dringend nötig! Bleiben Sie dem Schadensgebiet fern!

Sendefrequenzen VOGTLAND RADIO:

Sender Plauen: _____ 95,4 MHz	Sender Reichenbach: _____ 100,5 MHz
Sender Auerbach: _____ 88,2 MHz	Sender Markneukirchen: _____ 103,8 MHz
Sender Klingenthal: _____ 103,5 MHz	

4. Entwarnung – Die Gefahr besteht nicht mehr. Informieren Sie sich!

1 Dauerton von einer Minute



Hinweis: Elektronische Sirenen ergänzen das Sirensignal mit einer Sprach-Durchsage! Eine Übersicht der Sirenenstandorte finden Sie unter <https://geoportal.vogtlandkreis.de>.





17.01.2025

Stellenausschreibung

Die Gemeinde Bad Brambach sucht zum schnellstmöglichen Zeitpunkt einen

Mitarbeiter (m/w/d) für den gemeindlichen Bauhof in Teilzeit (25 Stunden)

Das Aufgabengebiet umfasst im Wesentlichen:

- Betreuung der gemeindlichen Liegenschaften, Verantwortung für Sauberkeit, Sicherheit sowie Funktionsfähigkeit aller gemeindlichen Einrichtungen und Anlagen (z.B. Wohnungsbau, Kindertagesstätte, Schule, Friedhof, Freibad, Spielplätze)
- Überwachung des Gesamtzustandes der Liegenschaften
- Durchführen von Rund- und Kontrollgängen
- eigenständige Erledigung anfallender Reparaturen sowie Durchführung von Instandhaltungsmaßnahmen und Schönheitsreparaturen
- Pflege und Instandhaltung von Außenanlagen, Baumschnittarbeiten
- Saisonbedingte Arbeiten, z.B. Winterdienst (auch Rufbereitschaft an Sonn- und Feiertagen)
- Mitarbeit in der Straßenunterhaltung
- Absicherung des Brand- und Katastrophenschutzes durch den Eintritt in die gemeindliche Freiwillige Feuerwehr

Wir erwarten:

- abgeschlossene Ausbildung und mehrjährige Erfahrung in einem handwerklichen und körperlich geprägten Beruf mit Berufserfahrung, vorzugsweise als Maurer/in, Tischler/in, Elektriker/in, Gas-Wasser-Installateur/in oder ein vergleichbarer bzw. höherwertiger Abschluss
- vielseitiges handwerkliches und technisches Geschick sowie selbstständige und eigenverantwortliche Arbeitsweise
- Kenntnisse im Umgang mit selbstfahrenden und handgeführten Geräten
- Befähigung zum Bedienen von Baumaschinen ist wünschenswert (z.B. Kranschein, Motorsägenschein)
- Bereitschaft zur Arbeitsleistung auch außerhalb der regulären Arbeitszeiten sowie bei Bedarf an Wochenenden und Feiertagen (z.B. bei Gemeindeveranstaltungen, Unwetterereignisse und Märkten)



„Aufgepasst mit ADACUS“

... hieß es am Freitag, den 24.01.2025 in unserer Grundschule. „Aufgepasst mit ADACUS“ ist ein bundesweites, kostenfreies Verkehrssicherheits-Programm der ADAC-Stiftung für die kleinsten Verkehrsteilnehmer. ADACUS heißt auch die schlaue Raben-Handpuppe, die den Kindern alles rund ums Thema Verkehrssicherheit vermittelt.

Die Schüler der Jahrgangsstufe 1 erlernten mit viel Spaß, Bewegung und Freude die wichtigsten Verkehrsregeln und das richtige Verhalten im Straßenverkehr. Herr Andy Weiss, ausgebildeter ADAC-Moderator und der schlaue Rabe ADACUS führten durch die interaktive Stunde.

Praktische Übungen, Lieder und Beispiele halfen den Kindern dabei das Gelernte gleichzeitig zu üben und Verhaltensweisen zu verinnerlichen. Wie gehe ich sicher über einen Zebrastreifen? Wann kann ich sicher sein, dass mich ein Autofahrer wirklich gesehen hat? Wie verhalte ich mich richtig an einer Fußgängerampel? Diese und weitere Fragen wurden im Rahmen des Unfallpräventionsprogramms „Aufgepasst mit ADACUS“ und durch die Moderatoren kindgerecht beantwortet. So erlernten die Schüler spielerisch die wichtigsten Verkehrsregeln. Alle teilnehmenden Kinder erhielten am Ende eine ADACUS-Urkunde.



Fotos: A. Wieland



Wer will fleißige Handwerker seh'n?
Der muss zu uns Kindern geh'n!

In der Kita „Quellenzwerge“ wurde das Gruppenzimmer im Handumdrehen zur Holzwerkstatt.



Fotos: Kita „Quellenzwerge“

Einmal wöchentlich besuchte Herr Wolfgang Gutberlet, ehemaliger Tischler, unsere Vorschulkinder und brachte Ihnen das Material Holz näher. Die Kinder lernten verschiedene Holzarten und deren Eigenschaften kennen und hatten Gelegenheit zum Erfühlen und Ausprobieren. Es gab viele spannende Fragen. Warum ist das eine Holz schwerer als das andere? Aus welchem Holz werden unsere Möbel gebaut? Das Arbeiten mit Holz stimuliert den Tastsinn, fördert die Feinmotorik und unterstützt das räumliche Bewusstsein.

Die Kinder freuten sich Woche für Woche unheimlich auf Wolfgang, um nun selbst etwas Eigenes aus Holz zu erschaffen. Alle waren mit Feuereifer dabei.

Es wurde zunächst alles ordentlich mit Sandpapier geschliffen, bevor die Kinder mit Farben ihrer Kreativität freien Lauf lassen konnten. Als nächstes hieß es kleine Fenster, Türen und Dächer auszuschneiden. Zuletzt musste alles geordnet und zusammengefügt werden.

Und so entstand bei jedem Kind nun Stück für Stück seine einzigartige kleine Stadt.

Zum Abschluss musizierten wir gemeinsam, sangen bekannte Lieder und lauschten unbekanntem Klängen.

Ein ganz herzliches DANKESCHÖN an Wolfgang Gutberlet für seine liebevolle Art im Umgang mit den Kindern, die viele Zeit die er investierte, alles vorbereitete und uns damit viele neue Erfahrungen beim Arbeiten mit dem Holz geschenkt hat.



Fotos: Kita „Quellenzwerge“, Grafik: freepik.com



Adorf, 27. Januar 2025

Berufsorientierungsmesse 2025 an der Zentralschule Adorf

Am 06. März 2025 öffnet die Zentralschule Adorf wieder ihre Türen für die Berufsorientierungsmesse. Zahlreiche Unternehmen aus dem Oberen Vogtland, Behörden sowie Berufsschulzentren werden vor Ort sein, um Schülerinnen und Schülern, Eltern und Interessierten umfassende Informationen zu Ausbildungsplätzen, Studienmöglichkeiten, Praktika und Ferienjobs zu bieten.

Die Messe ist die perfekte Gelegenheit, direkt mit Ausstellern ins Gespräch zu kommen, sich über verschiedene Berufsfelder zu informieren und erste Kontakte zu knüpfen. „Gerade für Schülerinnen und Schüler ist es entscheidend, frühzeitig und praxisnah mehr über ihre beruflichen Optionen erfahren und direkt mit potenziellen Arbeitgebern in Kontakt treten zu können“, betont Frau Simmler, Klassenlehrerin der 9. Klasse und WTH-Fachlehrerin. „Als Mitglied des BO-Teams an der Zentralschule Adorf freuen wir uns besonders, dass wir erneut das BO-Siegel verliehen bekommen haben, welches für unsere ausgezeichnete Berufsorientierung an der Oberschule steht.“

Nutzen Sie die Chance, mehr über die vielfältigen Perspektiven in der Region zu erfahren!

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Ausbildung | Studium | Praktikum | Ferienjob

Berufsorientierungsmesse

save the date!

6. MÄRZ 2025

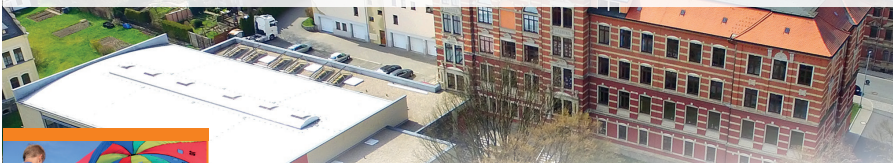
16 - 18 UHR

Zentralschule Adorf - Oberschule
Lessingstraße 15 | 08626 Adorf
www.zentralschule-adorf.de

Die Maßnahme „Praxisberaterinnen und Praxisberater an Oberschulen“ wird finanziert durch Steuermittel auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes sowie durch Mittel der Bundesagentur für Arbeit Regionaldirektion Sachsen.

ZENTRALSCHULE ADORF

ab August in Deiner neuen Schule lernen - Anmeldung bis zum 07.03.



moderne Schulausstattung

Entdeckerfreude und Kreativität fördern

Unsere Schülern stehen 12 Klassenräume zur Verfügung. In den modern ausgestatteten Räumen für Informatik, Musik, Kunst, Geographie, Geschichte, Chemie, Biologie und Physik findet ein anschaulicher Fachunterricht statt. Zeitgemäße Präsentationstechnik und interaktive Tafeln erleichtern das Lernen. Mit Freude können die Schüler neues entdecken, Lernergebnisse kreativ umsetzen und präsentieren. Die räumlich großzügige Zentralschule Adorf verfügt außerdem über eine Lehrküche mit Speiseraum und eine Bibliothek.



Unterricht

praxisnah mit Kompetenz, Empathie und Leidenschaft

Die Schüler werden von einem motivierten Lehrerteam unterrichtet. 25 qualifizierte Lehrerinnen und Lehrer, die sich stetig weiterbilden stehen uns hierfür zur Verfügung. Dadurch können wir die garantierte Umsetzung der im Lehrplan vorgegebenen Stunden garantieren und sind im Vogtland eine der Schulen mit der geringsten Ausfallquote. Für Schüler, denen das Lernen noch nicht ganz so leicht fällt, bieten wir in den Hauptfächern Mathematik, Deutsch und Englisch Förderunterricht sowie eine Förderung bei LRS für die Klassen 5 und 6 an.

Für die Unterstützung im Unterricht und in schwierigen Lebenslagen können wir an unserer Schule auf zwei Inklusionsassistenten und zwei Schulsozialarbeiter zurückgreifen. Praktikas, Praxisberater und regelmäßige Berufsorientierungsmessen unterstützen und erleichtern die Entscheidung für den zukünftigen Berufsweg.



Sport und Spiel

Sport und Bewegung haben in unserer Schule einen hohen Stellenwert. Wir verfügen über eine modernste Zweifeldersport-halle und einen großen Sportplatz mit Kunstrasenplatz, Weitsprungsgrube und neuer Tartanbahn.

unsere Grundsätze

Toleranz, Kommunikation, Offenheit, Verantwortung, Vertrauen und Selbstvertrauen

Nicht nur das fachliche Lernen steht bei uns im Fokus. Wir möchten unseren Schülern Werte und Sozialkompetenzen als Grundstein für ihr späteres Leben vermitteln. Schule ohne Ausgrenzung - wir heißen jedes Kind bei uns willkommen und fördern individuelle Stärken. Unter dem Motto „Lernen fürs Leben“ pflegen wir eine offene Kommunikations- und Fehlerkultur in unserer Schule.

Anmeldung

Die Schulanmeldung kann in der Zentralschule Adorf kann noch bis zum 07.03.2025 erfolgen:

Bitte vereinbaren Sie telefonisch einen Termin.
Tel.: 037423 - 2427

Unser Schulvideo für Dich und Deine Eltern



Leere Druckerpatronen?



Jetzt zu uns bringen!

Bringe deine leeren Druckerpatronen und -kartuschen zu uns. Durch dein Engagement sparst du wertvolle Ressourcen und Treibhausgase ein. Gleichzeitig hat unsere Einrichtung die Chance Geldpreise zu gewinnen und so unsere Ausstattung zu verbessern.

Mehr Infos auf www.sammeldrache.de



Einrichtung, in der du deine Druckerpatronen abgeben kannst:
Rathaus Bad Brambach

(Name und Adresse der Anfahrtsstelle hier eintragen)

Anmeldungen am Julius-Mosen-Gymnasium Oelsnitz/V. für das Schuljahr 2025/26

Anmeldezeitraum: 24.02.-07.03.2025

Folgende Unterlagen werden benötigt:

- Aufnahmeantrag **unterzeichnet von beiden Sorgeberechtigten**
- ggf. Nachweis zum alleinigen Sorgerecht - **als Kopie**
- Bildungsempfehlung **im Original**
- Originale und Kopien** des letzten Zeugnisses und der letzten Halbjahresinformation
- Original und Kopie** der Geburtsurkunde
- Entscheidung für Religion oder Ethik
- ggf. Antragsformular für die Teilnahme an der Bläserklasse
- Telefonnummer und/oder E-Mail für Rückfragen

Die Unterlagen können vom 24.02. – 07.03.2025 persönlich im Sekretariat abgegeben werden (Mo-Do von 7-15.30 Uhr, Fr. von 7-12 Uhr).

Die o. g. Formulare, sowie den Antrag auf Schülerbeförderung finden Sie auf unserer Website: www.mosengymnasium.de/formulare

Julius-Mosen Gymnasium
Melanchthonstr. 11
08606 Oelsnitz
037421 22572
www.mosengymnasium.de





Ohne Wege und Straßen geht gar nichts

Es begann vor Jahrtausenden mit ausgetretenen Trampelpfaden, woraus erste Wege entstanden. In der Zeit, in der der Mensch sesshaft wurde, gehörten Wege zur Ordnung im Dorf, bildeten aber auch eine geeignete Verbindung zur nächsten Siedlung. Handelswege bis in entfernteste Gegenden entstanden, auch das Militär setzte auf ordentliche Wege, später auf Straßen. Alte Kulturvölker widmeten sich geschickt dem Wege- und Straßenbau. So könnten sich noch heute manche von der überlegten Planung, der Präzision, der Sinnhaftigkeit des Verlaufs, der Genauigkeit, der relativ kurzen Bauzeiten und der Qualität der Straßen und deren permanenter Instandhaltung z.B. von den alten Römern oder den Inkas ein Scheibchen abschneiden. Zwei wichtige Fragen ziehen sich seit der Antike bis heute durch die Geschichte des Wege- und Straßenbaus: „Wer finanziert ihn und wer führt die Arbeiten aus?“ Früher wurden da häufig Sklaven, Kriegsgefangene, Militäreinheiten wie die römischen Legionäre, aber auch die ansässige Bevölkerung zum Bau herangezogen. Letztere meist nicht so ganz freiwillig, aber es gab ja Abhängigkeiten, z.B. von der jeweiligen Herrschaft. Die Finanzierung erfolgte über die Staats- bzw. regionale Herrschaft, über Steuern, schon immer auch über Straßen- bzw. Mautgebühren u.ä. Das ist heute nicht anders.

Lange Jahrhunderte waren die Brambacher der hiesigen Gutsherrschaft und deren Gerichten unterstellt. Sie waren zwar keine Leibeigene, mussten aber verschiedenste Fronen gegenüber dem Gutsherrn ableisten. Auch der Wegebau gehörte dazu. Da konnte es passieren, dass Erntezeit und Wegebau zeitlich zusammenfielen. Dies konnte vor allem für die Geschirrfröner zu einer schweren Last werden. Statt sich um ihre Ernte zu kümmern mussten sie sich mit ihren Fahrzeugen und Zugtieren im Rittergut einfinden. Manchmal wurde dies aber den Geschirrfrönern zu viel und sie beschwerten sich an höherer Stelle. So auch im Jahr 1681. Die Geschirrfröner beklagten beim Landesherrn „neu aufgebürdete Beschwerden“. Sie hätten „zu dem Malzhaus, welches gleich an dem Wege lieget nicht nur die benötigten Materialien mit hinführen, sondern auch solche Materialia vor unser Geld auf diesen Vorwand, als ob der Weg dadurch gebessert würde, bezahlen sollen.“ Sie sollten also nicht nur den Materialtransport in Fronarbeit, also im Wesentlichen unbezahlt, übernehmen, sondern das Material auch noch bezahlen, da ja hinterher der Weg besser sein würde. Es kamen dabei immerhin 30 Taler zusammen. Zu diesem Ansinnen des damaligen Gutsbesitzers Georg Wolff von Schirnding äußerte Kurfürst Johann Georg III. erst mal Bedenken. Im April 1682 schrieb der Schirndinger, dass ein intakter Weg gerade jetzt in der Frühlingszeit wegen „des Fahrens und Treibens“ (des Viehs) unentbehrlich sei. Das Vieh konnte nicht zusammengetrieben werden und die „Säuerlingsschieber“ aus Dresden kamen nicht auf dem Fußsteig voran, alle mussten die Landstraße weit umfahren. Der herrschaftliche Richter und die Gerichtsgeschworenen bestätigten dies mit ihrer Unterschrift und Petschaft. Anfang 1683 war in Dresden immer noch keine Entscheidung getroffen, so dass der Brambacher Gutsherr die Landesregierung nochmal daran erinnerte.



(aktueller Vorgang?) Nun wurde der Zwickauer Amtmann Romanus im Juni 1683 beauftragt, „mit Zuziehung gewisser Bauverständiger berührten Weg und jüngst daran beschehenen Waßerschaden unlängst in Augenschein zu nehmen“. Es hatten sich in Brambach am 25. Mai 1683 starke Unwetter und „eine große Waßerfluth“ ereignet. Der Amtmann besichtigte hierauf alles und stellte fest, dass die Arbeiten „höchst nöthig sind“. Romanus gab außerdem an, dass die anderen Untertanen, außer den Geschirrfrönern, ihre Fronen und Dienste willig verrichten wollten. Deshalb schlug er vor, zu zwei Landsteuerterminen 50 Taler, 6 Groschen und 8 Pfennige beizusteuern. Der Weg sollte wieder zum Reisen und Treiben ertüchtigt werden. Da dieser abschüssig war, sollte er ein Stück eingepflastert, einige Stellen erhöht werden sowie oben mit großen breiten Steinen eingezwängt und am Anfang und am Ausgang mit großen Werkstücken, die mit Klammern „aneinander gebengelt werden“, gesichert werden. Zwei Adorfer Maurer, Hans Paulus und Abraham Krauße, sollten die Großbaustelle besichtigen und die Arbeiten im Zeitraum von fünf Wochen ausführen. Eigentlich hätten drei Wochen genügt, wenn der Weg nicht zwischenzeitlich nochmals größere Schäden (weitere Unwetter?) genommen hätte. Endlich wies der Kurfürst den Amtmann im August 1683 an, dem Herrn von Schirnding den Wegebau zu bewilligen. Im Schreiben dazu war auch bemerkt, dass die Geschirrfröner Baufohren und Handdienste zu verrichten haben. Die Kosten für die Maurer wurden genau aufgezeichnet und bezahlt. Aus wessen Kasse ist dabei nicht angegeben, aber es gab ja zugesagtes Geld vom Amt. Für die Fröner dagegen sah es wohl finanziell düster aus.

Gleich wer im Ort herrscht, kommunaler Wege- und Straßenbau ist für die Ortsentwicklung unabdingbar. So befasste sich auch schon nach der Einführung der Sächsischen Landesgemeindeordnung vom 7. November 1838 der erste Brambacher Gemeinderat in seiner dritten Sitzung damit. Bereits 1839 wurde ein Brückenbau in der Kommunstraße nach Oberreuth (heute Badstraße) beschlossen. 1867 ordnete die Amtshauptmannschaft Plauen an, vom Ort aus durch die Herrenmühle (später war dort das Brambacher Elektrizitätswerk) einen Kommunweg zum Feldpöhl und zum Forst zu bauen, mit einer Beihilfe von 150 Talern vom sächsischen Innenministerium. Da muckte aber mal der Brambacher Gemeinderat auf und beschloss eine andere Wegführung, im Wesentlichen die heutige Forststraße. Der Grund war, dass ansonsten zu viel Privatgrund hätte erworben werden müssen, was den Bau enorm verteuert hätte. Bis heute bedeuten Straßen- und Wegebau erhebliche finanzielle Mittel für die Kommunen, ihr „Einbau“ in die Haushaltspläne ist alles andere als einfach. Immer wieder müssen Kompromisse, manchmal auch unliebsame, geschlossen werden. Sicherlich sind die Finanzierungsquellen, auch durch die verschiedenen Zuständigkeiten, heute viel bürokratischer als früher. Trotzdem gehört es zu den wichtigsten Obliegenheiten von Kommune, Landkreis, Freistaat und Bund, ein modernes, den Anforderungen unserer Zeit entsprechendes Straßen- und Wegenetz aufzubauen und zu erhalten. Dabei sollten ein sinnvoller Einsatz der benötigten Mittel oberstes Gebot, eine weitsichtige Planung im Einklang mit den Erfordernissen für die Bevölkerung, für die Einwohner und ihrer Gäste, für übergeordnete Belange, Grundlage allen Handelns sein. Auch unser Ort kann nur, wie von jeher, bei einem „gesunden“ Straßen- und Wegenetz florieren, bei dem



Vorhandenes genutzt und erhalten bleibt, aber auch Neues, unserer Zeit und nächster Zukunft Entsprechendes geplant und errichtet wird. Und bei allen Entscheidungen dazu sollten stets die Belange der Bevölkerung mit einbezogen werden.

Noch eine Anmerkung: Im Text kommen oben die „Säuerlingsschieber“ vor. Das waren keine Sprudelschmuggler. Das waren Leute, die direkt an den Quellen, die damals noch Eger gehörten, im heutigen Franzensbad das Mineralwasser abholen. So gab es schon im 17. Jahrhundert einen florierenden Versand. Allerdings erhob der Egerer Rat bereits 1660 Abgaben auf jede versandte Kiste. 1703 wurde der Verkauf an private Händler und damit auch an die Säuerlingsschieber verboten. Der Egerer Rat bat größere Städte wie z.B. Dresden, Faktoreien aufzubauen, an die nun das Mineralwasser direkt und zentral geliefert wurde und von wo aus der weitere Vertrieb erfolgte.

Quellen u.a.:

Vogtländischer Anzeiger und Tageblatt (Ausgabe „Vogtland meine Heimat“ 07.05.1938): Erich Stübiger: Wegebau in einer vogtländ. Grenzgemeinde im 17. Jahrhundert
Akten Sächs. Hauptstaatsarchiv, Amtsgericht Zwickau, Nr. 200

Liebe Seniorinnen/Senioren der Gemeinde Bad Brambach!

Als Seniorenbeauftragte der Gemeinde Bad Brambach lade ich euch gerne zu einem Plausch/Austausch am **28.02.2025** - ab 15 Uhr ins Eiscafé Grenzland ein.

Bei Kaffee und Kuchen (gratis) möchte ich gerne etwas über eine Patientenverfügung bzw. Vollmacht erläutern und ggf., wenn es sich ergibt, die mit euch ausfüllen oder einen privaten Termin ausmachen.

Gleichzeitig bin ich offen für eure Beschwerden, Sorgen und Nöte, aber gerne auch für Lob! Wenn ich helfen kann, freut mich das!

Gemeinsam möchte ich mit euch zwei schöne Stunden verbringen.

Um besser planen zu können, bitte ich, in der Tankstelle Anke, euch in die Liste einzutragen (bis spätestens 20.02.2025), da die Platzkapazität begrenzt ist.

Ich freue mich auf viele Gäste, einen schönen Nachmittag und gute Gespräche!

Heike Sauer (Seniorenbeauftragte Bad Brambach)





SSV BAD BRAMBACH e.V. - Abteilung Kindersport

Der Kindersport des SSV Bad Brambach ließ das Sportjahr 2024 gemeinsam mit dem Weihnachtsmann-Besuch ausklingen.

Als Überraschung gab es unter anderem für jedes Kind eine Wintermütze.



Hiermit möchten wir uns bei den beiden Handarbeiterinnen, die für die Kinder die Mützen strickten und häkelten sowie das Material hierzu zur Verfügung stellten, herzlich bedanken. Jedes Kind hat jetzt ein Unikat und ist für die kalte Jahreszeit gerüstet.

Rückblickend kann man sagen, unsere Kindersportgruppe wächst und arbeitet gut zusammen. Übers Jahr gibt es immer wieder kleine Highlights, die gerne angenommen werden. Ob jung oder alt - es funktioniert sehr gut, auch dank der Eltern, die mit anpacken, wenn es benötigt wird.

Wir möchten uns dafür bedanken und wünschen allen einen guten Start in das Jahr 2025.

Kindersport ist immer **mittwochs von 16.00 bis 17.30 Uhr**

Wir freuen uns auf jedes Kind ab 2 Jahre bis zur 4. Klasse der Grundschule, das sich gerne bewegen möchte.

Auch wenn es im Winter in der Turnhalle kalt ist, Sport und Bewegung ist für „alle“ wichtig, um gesund zu bleiben

Eure Petra und Sabine



"AM WEGESRAND"

verfasst und vorgestellt von Helmut Wolfram

Die Wallanlage und Kastellmauern auf dem Kapellenberg (Teil 1)

Der ca. 220 km lange Vogtlandpanoraweg schließt an seinem südlichsten Punkt unseren interessanten Kapellenberg mit seinem beliebten Aussichtsturm als Wandziel ein.

Dieser Beitrag soll Einwohnern und Besuchern Betrachtungen zur langen Geschichte und Nutzung des Berges vermitteln, die wenig bekannt sein dürften. Da vom Sächsischen Landesamt für Archäologie derzeit wenig Interesse an aussagefähigen Untersuchungen bzw. Ausgrabungen besteht, sind zu bestimmten Details nur Mutmaßungen möglich.

Um den gesamten Gipfel des Berges zieht sich deutlich sichtbar eine größere Wallanlage. Sie unterscheidet sich von den sogenannten Ringwallanlagen mit Wassergraben (i.d.R. aus slawischer Besiedlung) durch ein unregelmäßiges Rechteck mit stärker abgerundeten Ecken. Die Seitenlängen betragen ca. 50 m x 60 m. Vor der Innenaufschüttung (in Richtung Bergkuppe) verläuft ein Graben, dessen Sohle ca. 2,50 m unter der Innenfläche liegt, was heute nicht mehr überall erkennbar ist. Der Graben ist durchschnittlich 8,50 m breit. Nach außen liegt ein abgeflachter Wall vor.

Im Wall und im Bereich seiner Nordoststrecke erfolgten zwischen 1914 und 1916 im Zusammenhang mit den Ausgrabungen an der Kapellenruine (siehe Anzeiger Nr. 13, 15 u. 16) Versuchsgrabungen durch Offiziere und Soldaten des Grenzschutzkommandos Voitersreuth in den dienstfreien Zeiten. Dabei wurden auch Teile einer alten Kastellmauer in Erdverbund, sorgfältig mit Steinen gesetzt, freigelegt. Ihre Seitenlängen sollen insgesamt ca. 40 m x 50 m betragen. Sie dürften allerdings noch weitestgehend vom Boden bedeckt sein, da die Baronin von Reitzenstein wegen ihres Waldbestandes keine weiteren Grabungen gestattete. Der spätere Bau des Aussichtsturmes und der Übertragungsmasten dürften diese Mauern auch nur teilweise berührt haben.

Die Mauerstärke im freigelegten Bereich betrug 1,80 m - 2,00 m, die Mauerhöhe über 2,00 m (siehe Prinzipskizze, da Fotos der Quelle schlecht kopierbar sind).





Im Bereich der Nordostecke wurden auch zahlreiche Keramikscherben gefunden, die nach Ansicht der damals Beteiligten dem frühen Mittelalter zuzurechnen sind. Ein Teil ähnelt den Funden bei der Kapelle, ein Teil könnte älteren Ursprungs gewesen sein.

Vom freigelegten Teilstück der Kastellmauer ist heute nichts mehr zu erkennen. Es ist davon auszugehen, daß später leider Steine für den Hausbau abtransportiert wurden oder auch für Stufen am steilen Aufstieg verwendet wurden, weil dort Reste behauener Steine sichtbar sind. An der Ostseite des Walls wurden Reste von Treppenstufen entdeckt. Ob sie zum Kastell gehörten oder später am sanften Aufstieg angelegt wurden bleibt im Moment offen.

Der „Kapellenbergverein“ um Heike Sauer hat nach Naturschutz- und Archäologieauflagen begonnen, die Wallanlage für Besucher wieder sichtbar zu machen. Vielen Dank dafür!

Es wäre natürlich wünschenswert, mit offiziellen Maßnahmen die Geschichte des Berges weiter freizulegen, deshalb mehr im nächsten Anzeiger.

Euer Wegewart

Quelle:

Ausgrabungen auf dem Kapellenberg bei Schönberg bei Bad Brambach von Leutnant d.L. Berthold und Feldw.- Leutnant Näbe

Verlag: Gebirgsverein Bad Brambach und Umgebung 1930

IMPRESSUM:

„Bad Brambacher Anzeiger“ - Amtsblatt der Gemeinde Bad Brambach

Herausgeber:

Gemeinde Bad Brambach
Adorfer Str. 1, 08648 Bad Brambach

Auflage:

Erscheinung:

1.500 Exemplare

monatlich

kostenlose Zustellung

amtliche Bekanntmachungen und Veröffentlichungen der Gemeindeverwaltung:

Amtsverweser Torsten Schnurre
Gemeinde Bad Brambach
Adorfer Str. 1, 08648 Bad Brambach

Gesamtherstellung & Anzeigen:

Druckerei Adler
Schubertplatz 3, 08645 Bad Elster
Telefon 037437 2639
E-Mail: adler-druck@t-online.de

Der Bad Brambacher Anzeiger liegt an folgenden Stellen zur Mitnahme aus:

E.A. Görsch Drogerie, Am Markt 10, 08648 Bad Brambach; EDEKA Jacob, Badstr. 37, 08648 Bad Brambach
Touristinformation Bad Brambach, Badstr. 38, 08648 Bad Brambach

PDF unter: www.bad-brambach.de

GRÄIRÖCKL



Löiwe Brambener (u aah -innen – waweeng dea nein Mod), iech hoff amal, daaß dörts alla gout im neian Gaouha oakomma setts. As ies ja a bsondas Gaouha, wöi ma glei im Februar seahn. Dörts hatts daou glei in Deitschland a graoußa Wahl. Ich mecht daoudazou etzat nix weitta soong, blaouß: getts wähln u iewaleecht's gnau wem. Owa a pooa Wähln haouts ja scha geem. Iech maoin daou döi Wähln za da Pflanzn oda na Vöich „des Jahres“. Daou schau'e imma vanäi aaf de „Giftpflanze des Jahres“. Va alln, seit dees de Erdöpfel u glei danaou de Petersilie woan. Feern woas da Blauregen, haout scha äihara paßt. Heia iss'as da Cashewbaum. Iech waoiß gaoua näät, waou dea ba uns wöchst. Iech kenn blaouß seina Keern, u döi blaouß aas da Doosn oda da Guckn. As gitt owa a gans a haaffm Pflanzn u Vöicha, döi „... des Jahres“ senn. Viela davoa kenn'e gans gout wöi na „Fisch des Jahres“, na Aal. Ea is seltn, teia u gout. Ban Viagln iss'as da Hausrotschwanz, ban Baiman de (Rot)Eiche, ba na Heilpflanzn de Linde usw. usf. Interessant is de „Amphibie des Jahres“, da Moorfrosch. Daou schimmat as

Maannl in da Paarungszeit gans blaou! Ho'e leida in da Natur nu kaoin gseah. Owa öftas ho'e scha ghäihat, daaß fröiha sua manch Oina blaou van „Fruasch“ haoimkomma is... Am bestn find'e ja na „Schmetterling des Jahres“. Dees is heia da „Russische Bär“! Ho'e glei denkt, ja, ohne de Russn gäiht ehm in Europa nix... Za Beruhichung fua all döi, döi vo Haus aas de Russn hassn u am löibstn wiedamal gen Moskau marschiern täin: dea Schmettaling haout gelwa u raouta Flügluntaseitn u wiad desweeng aah „Spanische Flagge“ gnennt. Da „Pilz des Jahres“ is de Amethystfarbene Wiesenkoralle. Owa dean kennt bstimmt blaouß unna Helmut. Ja, dees senn rund 40 Kategorien, waou ma a „...des Jahres“ bekannt gitt. Iech häit daou etzat nu a Kategorie: na „Mensch des Jahres“. Dees kennt in da graoußn Welt ja a Nobelpreisträcha, oda a graoußa Kinstla, a Sportla oda suarawoos saah. As kennt nachat owa aah regionala wean, z.B. da „Oagschmierta des Jahres“, oda da „Depp des Jahres“. Dees waa nachat fua 2025 oadeite da Brambener! Ban Pflanzn u Vöichan macht ma mit dea Aaszeichnung „... des Jahre“ aaf van Aassterm bedrohta u daoudamiet aaf bsondas schitznswerta Artn aafmörksam. Etzat kennt ma ja bahl soong, da Brambener is aah van Aassterm bedroht, wem'ma sich sua mancha Bevölkerungsstatistik oaschaut. Owa ea wiad holt näät gschitzt, im Geengtahl, as wiad'n de Schling imma enga im'na Hols gleecht. De Finanzn da Gmoi, de Gastronomie u nu manch annas machn oin scha traure. Owa etzat mecht ma scheinbar Brambe an Taoudasstaouß geem! Vo Juni bis August, in da Hauptsäsong vo'ran Kurort, schneid' ma Brambe vo da Welt oo. Ob daou aah bis Ende August allas förte is waoiß ma aah nu näät. A Vöitlgaouha lang möi, wea aaf Brambe will oda möi, iewa Ebmath, Asch, Vordaschraath u nachat Schäiberch foahn. Bstimmta kuaza Aasnahmezeitn sölls ja immahie geem. Fräich'e mi als äiaschtas, wöisua moßt's mit da Straouß äiascht sua weitt komma? Zweitns: wöisua möin döi Aarwatn in da wichtichstn Zeit vo ran Kur- u Urlaubaort gmacht wean? Sua'ra Maßnaouhma kinnt doch aah näät vo gestan aff heit. Wöisua koa'ma daou näät rechtzeite fua'ran vaninfittchn Imweech sorg? Ohne allza graoußn Aafwand häit ma z.B. de Vabindung zwischn Loandwest u Weetahittn „autogerecht“ zamrichtt kenna. Mia leem im 21. Gaouhahunnat. Daou gitts Technikn, Logistikh, owa döi han sich ja villeicht nu naoine bis ins Vochtland immedredt. Dees allas is scha mäihra als blaouß a Zumuting fua Brambe. Owa gnau sua schlimm iss'as fua mi, daaß'e, wenn'e sua vo mein Rathausbuan oischau, koa Reakzion vo na Brambenern dakenna koa. Waou is da Aafschrei vo na Staatsbad, von na Hotel- u Pangsionsbesitzan, van Sprudl, vo dean Handwerker, döi ihra Baustelln aah hintan Kreuz han, waou owa aah Aarwata u Oagestellta vo aaswörts heakommen. Wees is aah mit'n Schoulkinnan? Woos is mit da Kaufhalln, mit'n Schwimmbad einsch. Caravanplaatzn, na Lampionfest, na Sportvaoastaltung, na Eiscafé u nu sua viel mäihra? Waou gäiht unna Gmoirat aff de Barrikadn? In bliebten Comics gitt's a kloins gallischs Dorf, dees sich afolgreich geenga de römische Supamacht durchgsetzt haout. Leida han mia koin Asterix u Obelix. Owa wenn dees Ooschnein va da Welt alln eechal ies, nachat täit dees mit dean „Deppm des Jahres“ scha hiehaua. U unnan Kinnan, Enkln u Urenkln kemma scha amal soong: „Mörkt's enk im Fernsehn döi Serie „Lost Places“. Daou kennt's nachat Bad Brambach seah ... Servus Enka Gräiröckl